

Die Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereins in Zug : 15. und 16. Juni 1929

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **27 (1929)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein gutes Gedeihen. Dändliker fordert namens der Sektion Waldstätte-Zug eine Vertretung im Zentralvorstand und schlägt Aregger vor. Die geheime Abstimmung ergibt folgendes Resultat: Zahl der ausgeteilten und der abgegebenen Stimmzettel 89, absolutes Mehr 45. Stimmen erhalten:

Bertschmann	85	gewählt
Früh	83	»
Maderni	83	»
Nicod	60	»
Delacoste	57	»
Rahm	55	»
Kübler	54	»
Aregger	46	» aber überzählig.

Es haben ferner Stimmen erhalten: Hablützel 5, Panchaud 4.

Als Präsident wird Bertschmann mit 70 Stimmen gewählt; weitere Stimmen entfallen auf Früh 12 und Maderni 1. Als Rechnungsrevisor wird L. Biasca bestätigt und neu gewählt E. Vogel (Lyß).

Vizepräsident Früh verdankt dem scheidenden Präsidenten sein verdienstvolles Wirken für den Schweizerischen Geometerverein und beantragt, Herrn Mermoud durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu ehren. Durch einmütiges Erheben von den Sitzen bekundet die Versammlung ihr Einverständnis. Bewegt dankt Mermoud für diesen Beweis der Anerkennung seiner Tätigkeit und versichert, daß er trotz seines Alters weiterhin mit Interesse am Vereinsleben teilnehmen werde.

Der neue Präsident verdankt die ehrenvolle Wahl, er hofft auch in den kommenden Jahren die Interessen des Vereines in richtiger und würdiger Weise zu vertreten, und die Tätigkeit der Gruppen zu fördern zum Wohle des Hauptvereines.

6. *Statutenrevision.* Früh referiert über den Zweck der Statutenrevision und die bezüglichen Beratungen in der Delegiertenversammlung, welche veröffentlicht sind in der Juninummer der Zeitschrift. Die Beratungen konnten nicht befriedigen, und so stellt der Zentralvorstand den Antrag, die Behandlung des Geschäftes zu vertagen. Dieser Antrag wird von der Versammlung gutgeheißen.

7. Vermessungsinspektor Baltensperger orientiert die Versammlung über drei das Vermessungswesen betreffende Beschlüsse des Bundesrates; bezüglich ihres Inhaltes sei auf die offizielle Mitteilung in der Zeitschrift verwiesen.

Nachdem Albrecht noch die Tätigkeit der zurückgetretenen Mitglieder des Zentralvorstandes Panchaud, Vogel und Ruh gebührend verdankt hat, erklärt der Präsident um 17 Uhr 30 die Versammlung als aufgehoben.

L'Isle und Zürich, den 1. Juli 1929.

Der Zentralpräsident: *J. Mermoud.*

Der Sekretär: *S. Bertschmann.*

Die Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereines in Zug.

15. und 16. Juni 1929.

Die Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereines vom 15. Juni mit den darauffolgenden Veranstaltungen nahm einen sehr gelungenen Verlauf.

Ueber die Hauptversammlung wird an anderer Stelle offiziell berichtet. Nachdem an der am Vormittag abgehaltenen Sitzung des Zentral-

komitees über die Revision der Statuten und des Taxationsreglementes mit den Vertretern des Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer keine Einigung zustande gekommen war, hätte es zu einer außerordentlich langen und wohl auch fruchtlosen Diskussion geführt, wenn dieses Traktandum in der Generalversammlung behandelt worden wäre. Es war daher sehr zu begrüßen, daß der Referent die Verschiebung dieses Traktandums auf die nächste Hauptversammlung beantragte und daß die Versammlung diesen Antrag zum Beschluß erhob. So war die Versammlung schon vor 17 Uhr beendet, so daß bis zum nächsten Traktandum, dem Vortrag von Herrn Dr. Fluck, noch Zeit zu einem Spaziergang oder zu einem Abendschoppen verblieb.

Um 18 Uhr 45 begann Herr Dr. Fluck, der ständige Mitarbeiter unserer Zeitschrift für Kulturtechnik, seinen einstündigen Vortrag über Nordgriechenland im Kinosaal beim Bahnhof.

Der Vortragende verstand es in ausgezeichnete Weise, das Auditorium an Hand vorzüglicher Lichtbilder mit der Eigenart des von ihm bereisten Gebietes vertraut zu machen. Neben geographischer Orientierung erhielt die Versammlung auch einen Einblick in die großzügigen Siedlungsarbeiten, welche in Nordgriechenland in Durchführung begriffen sind und welche diesem Lande alle Ehre machen.

Das auf 20 Uhr angesetzte Bankett im „Ochsen“ begann mit einiger Verspätung. Es machte der Küche des Hotels alle Ehre. Als Ehrengäste waren erschienen: Herr Landammann Etter als Vertreter der zugerischen Regierung und Herr Stadtrat Dr. Kamer als Vertreter des Stadtrates und ein Vertreter der zugerischen Presse.

Der neugewählte Zentralpräsident, Herr Stadtgeometer S. Bertschmann, begrüßte die Ehrengäste, die Damen und die Mitglieder in einer Ansprache, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Redner sprach auch dem Organisationskomitee, vor allem seinem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Dipl.-Ing. Paul Dändliker, den wohlverdienten Dank aus. Herr Stadtrat Dr. Kamer begrüßte die Versammlung im Namen der kantonalen und städtischen Behörden. Die lebenswürdigen Worte lösten großen, freudigen Beifall aus.

Während des Essens und nach demselben erfreute eine zugerische Kapelle die Anwesenden mit guter Musik.

Im zweiten Teil wurde die Versammlung durch einen von fünf zugerischen Töchtern aufgeführten Reigen erfreut. Er trug den Titel „Der Traum des Geometers“ und war von Herrn Dändliker geschaffen worden, der denn auch die Rolle des Geometers spielte: Ermüdet von seinem Tagewerk setzt er sich auf der Heimkehr auf eine Bank und schläft dort ein. Im Traume sieht er nun die verschiedenen Phasen seiner Arbeit: Steinsatz, Messen der Entfernung usw. Diese Arbeiten werden von vier Elfen ausgeführt, die zierlich den Schlafenden umtanzen. Die Verifikation liegt dem Schlafenden als Albdruck auf dem Gemüt; so sieht er denn auch die Verifikatoren als Teufel! Zum Schlusse aber erscheint Mutter Helvetia und drückt dem Erwachenden den Lorbeerkrantz aufs Haupt. Das Spiel fand die verdiente Anerkennung. Herr Dändliker entpuppte sich aber auch als Humorist. Er führte den anwesenden Geometerdamen und Gästen die Fachausdrücke vor, im Sinne: Der Theodolit = Der Theodor liegt usw.

In angeregtem Gespräch mit den Damen und den Berufskollegen verlief der Abend in voller Harmonie.

Am Sonntag früh, für viele allzufrüh, um 8 Uhr 10 wurde eine Rundfahrt auf dem Zugersee ausgeführt; der um die Rigi lagernde dichte Hochnebel ließ eine Fahrt in den Nebel hinein wenig aussichtsreich erscheinen, weshalb von der Ausführung der Rigitour abgesehen wurde. Da der Hochnebel sich allmählig etwas lichtete, ohne allerdings die Rigi vor den späten Abendstunden freizugeben, so bot die Fahrt schöne Bilder.

Ein Großteil der Besucher hatte Zug schon im Laufe des Vormittags verlassen; auch der Berichtserstatter fuhr gegen Mittag wieder heimwärts.

Die Hauptversammlung in Zug darf zu den gelungenen Veranstaltungen des S.G.V. gezählt werden. An dieser Stelle sei dem Festkomitee in Zug und den Zuger Behörden für ihre Aufmerksamkeit der beste Dank ausgesprochen.

Kleine Mitteilungen.

Konferenz der schweizerischen beamteten Kulturingenieure.

Die diesjährige *Konferenz der schweizerischen beamteten Kulturingenieure* wird vom 26. bis 28. Juli im Kanton Schwyz abgehalten. Die Teilnehmer besammeln sich am 26. Juli abends im Hotel „Schwert“ auf Rigi-Klösterli, um am folgenden Tag verschiedene Meliorationen auf dem Rigi zu besichtigen. Die Verhandlungen finden am 28. Juli im Kantonsratssaal in Schwyz statt. Die Konferenz wird präsiert von Herr Kulturingenieur Wey, Neuenburg. F.

Vermessungsamt Basel-Stadt.

Samstag, den 15. Juni feierte der Chef des Grundbuchgeometerbureaus, Herr Emil Keller, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Nebst der behördlichen Anerkennung konnte der Jubilar auch seitens des Personals ein sinniges Geschenk entgegennehmen. Im weitem durfte Herr Keller mit Befriedigung feststellen, daß der Regierungsrat auf den gleichen Tag das Gesetz betreffend Grundbuchverwaltung und Vermessungswesen, an dessen Zustandekommen der Jubilar bemerkenswerte Verdienste besitzt, in Kraft treten ließ, nachdem dasselbe anfangs Juni vom Bundesrate die Sanktion erhalten hatte. Durch dieses Gesetz wird das Grundbuchgeometerbureau, das bisher der Grundbuchverwaltung angegliedert war, zur selbständigen Abteilung erhoben. Die bisherige Bezeichnung Grundbuchgeometerbureau ist seit 15. Juni durch den Namen Vermessungsamt ersetzt worden und der Chef des Amtes führt den Titel Kantonsgeometer.

Wir gratulieren Herrn Keller zu seinem Dienstjubiläum, sowie zu seinem neuen Amte und wünschen ihm auch fernerhin eine erfolgreiche Wirksamkeit. A. M.

25jähriges Dienstjubiläum.

Chefingenieur Hans Zoelly von der Eidg. Landestopographie in Bern durfte am 27. Juni 1929 sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter der Landestopographie feiern. Am 27. Juni 1904, nach wohlbestandenem Diplomexamen, trat Hans Zoelly seine Stelle auf der Landestopographie an. Er arbeitete zunächst kurze Zeit als Topograph, um sich dann der Triangulation zuzuwenden. Bei der Neuorganisation der Landestopographie wurde er zum Chef der Sektion für Geodäsie gewählt. Unter seiner Leitung wurde die Triangulation I.—III. Ordnung der Schweiz durchgeführt und das Landesnivellement zum Abschluß gebracht. Nun, wo diese Arbeiten abgeschlossen sind, leitet er die drei Sektionen, welche Ingenieure beschäftigen.

Die hervorragende Arbeitskraft und vorbildliche Gewissenhaftigkeit Zoellys gibt uns die Gewißheit, daß er auch in dieser neuen, viel verantwortungsvollern Stellung Vorzügliches leisten wird. Wir wünschen dem jungen Jubilaren, der in seinem 49. Lebensjahre steht, daß er auch in seiner zweiten Arbeitsetappe ebenso erfolgreich sein könne wie in der ersten. F. Baeschlin.